



Kinderforum 2006
im Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf
Herne-Bickern/Unser Fritz

Dokumentation und Auswertung

Veranstaltungsdurchführung

Jeniffer Burglin (Melanchthonschule)

Nuray Gökçen-Sülü (Spielraum e.V. / SJD Die Falken, Kinderanwältin)

Sandra Grauer (Königin-Luisen-Schule)

Norbert Gresch (Kinder- und Jugendparlament)

Stefan Peters (Planungsbüro Stadt-Kinder)

Werner Simon (Fachbereich Kinder-Jugend-Familie, Spielbus Tobedüse) und Team

Karl-Wilhelm Wollenhaupt (Projektgruppe „Kinderfreundliche Stadt“)

Dokumentation

Texte: Arbeitskreis Kinder- und Jugendforum (Einleitung, Bewertung der Veranstaltung),

Stefan Peters (alle anderen Texte)

Fotos: Stefan Peters

Herne, Juli 2006

Inhalt

Einleitung	3
Hausaufgaben für Kinder und Stadtverwaltung - eine Zusammenfassung	5
Verlauf des Kinderforums 2006	6
Anregungen des Jugendforums	8
Bewertung der Veranstaltung	10

Einleitung

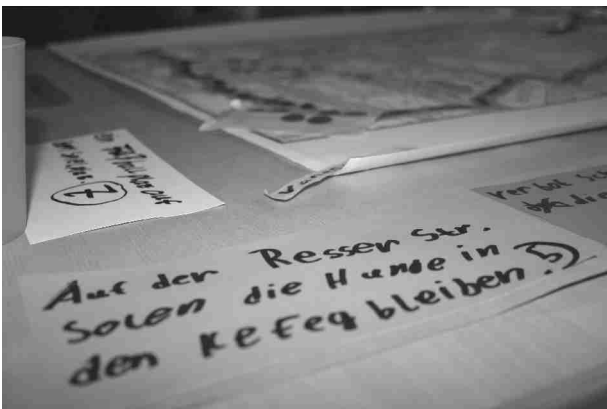
Diese Dokumentation beschreibt den Ablauf des Kinderforums 2006, bewertet den Arbeitsprozess und gibt die Anregungen wieder, die die TeilnehmerInnen an die VertreterInnen der Verwaltung übergeben haben.

Das Kinderforum ist ein Element der Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche. Im Gegensatz zum Kinder- und Jugendparlament, deren Mitglieder gewählt werden und das regelmäßig zusammentritt, versteht das Kinderforum sich als niedrigschwelliges, nicht repräsentatives und aktionsorientiertes Angebot. 8-12jährige Kinder, die sich mit ihrer Wohnumgebung kritisch befassen möchten, ohne sich für längere Zeit zu verpflichten, sind hier richtig. Wie auch das Kinderforum Bickern/Unser Fritz 2005 mit 80 TeilnehmerInnen im Frühjahr 2005 und das Jugendforum Bickern/Unser Fritz 2005 mit 54 TeilnehmerInnen im Herbst 2005 ist auch das diesjährige Kinderforum Höhepunkt einer mehrteiligen Veranstaltungsreihe.



Das Kinderforum Bickern/Unser Fritz 2006 wurde vom „Arbeitskreis Kinder- und Jugendforum“ organisiert und durchgeführt. Der Arbeitskreis hat sich im Rahmen des Stadtteilprojekts Bickern/Unser Fritz November 2003 gebildet und seitdem zwei Jugendforen und zwei Kinderforen vorbereitet und durchgeführt. Er besteht aus 13 VertreterInnen: der Kinderanwältin Bibi Buntstrumpf, den SchulsozialarbeiterInnen der Melanchthon- und Königin-Luisen-Hauptschule, Vertretern vom Haus der Jugend, des Jugendcafés Pub à la Pub, der Abteilung Jugendförderung des Fachbereichs Kinder-Jugend-Familie, des Kinder- und Jugendparlaments und interessierten BürgerInnen unter der Moderation des Planungsbüros Stadt-Kinder. Die Veranstaltungszyklen werden von allen Arbeitskreismitgliedern gemeinsam vorbereitet, arbeitsteilig moderiert und dokumentiert.

Kinderforen und Jugendforen sind Seismographen für die raumbezogenen Wahrnehmungen von Kindern und Jugendlichen. Die Ergebnisse dieses themenungebundenen Diskussionsprozesses werden zur Prüfung an die Fachbereiche der Stadtverwaltung weitergegeben. Aus Verwaltung, Politik, von den Kindern selbst und auch im Arbeitskreis Kinder- und Jugendforum wird seit der ersten Veranstaltung im Herbst 2004 immer wieder die Frage laut, wie eine Auswirkung des Forums für Kinder ganz unmittelbar sichtbar und



erlebbar werden kann. Daher gehört es zum Kinderforum 2006, erstmals Starterprojekte auszuwählen, die kurzfristig und gemeinsam mit den Kindern realisiert werden.

Oft wird der Arbeitskreis Kinder- und Jugendforum auch gefragt, zu welchem Prozentsatz Forderungen der TeilnehmerInnen umgesetzt werden oder wurden. Obwohl eine Realisierung zahlreicher Kinderwünsche wünschenswert wäre, ist sie nicht einziges Ziel des Kinderforums. So schaffen Forenveranstaltungen unter Kindern und Jugendlichen ein Verständnis für demokratische Willensbildungsprozesse. Sie zeigen ihnen, dass sie als BewohnerInnen respektiert werden und dass es ihre Aufgabe ist, wahrgenommene Veränderungen in ihrer Umgebung, seien sie positiver oder negativer Art, an Politik und Verwaltung weiterzugeben. Bereits

durch die Diskussion in der Gruppe untereinander stellen sie fest, dass sie ganz unterschiedliche Prioritäten bei der Umsetzung der zahlreichen Vorschläge setzen würden – dies schafft Verständnis dafür, dass Politik Kompromissbildung ist. Deshalb ist es weiterhin der Wunsch des Arbeitskreises Kinder- und Jugendforum, dass Problemfelder, die von den TeilnehmerInnen genannt werden, zum Guten verändert werden. Allerdings misst sich der Erfolg des Forums nicht allein daran.

Für jene, die an der Vorbereitung und Durchführung des Jugendforums mitgewirkt haben, schließt sich der Wunsch an, dass die 15 ausgewählten Anregungen der Kinder von den politischen Gremien der Stadt und des Bezirks sowie den zuständigen Fachbereichen überprüft werden.

Für den Arbeitskreis Kinder- und Jugendforum

Karl-Wilhelm Wollenhaupt
 Stadtjugendpfleger
 Projektgruppe „Kinderfreundliche Stadt“

Nuray Gökçen-Sülü
 Kinderanwältin Bibi Buntstrumpf
 Spielraum e.V. / SJD Die Falken

Stefan Peters
 Planungsbüro Stadt-Kinder
 Stadtteilprojekt Bickern/Unser Fritz

Hausaufgaben für Kinder und Stadtverwaltung

- Eine Zusammenfassung (erschieden in der Stadtteilzeitung 2/2006, Juni 2006)

Zum zweiten Mal träumten und entwickelten rund 100 SchülerInnen der Klassen 3-6 aus Bickern/Unser Fritz Ideen für Zustände, die sich im Stadtteil konkret verbessern sollen. Zusätzlich zu vielen guten Anregungen versprachen sie diesmal, bei der Verwirklichung selbst mitzuhelfen.

Auf drei Vorbereitungstreffen in Schulen von Bickern/Unser Fritz entstanden in kleinen Gruppen unter Moderation des AK Kinderforum im Stadtteilprojekt Bickern/Unser Fritz insgesamt 162 Projektideen. Da eine solche Flut von Ideen selbst die beste Stadtverwaltung überfordert, wählten die Kinder durch eine Abstimmung 15 Projekte aus, die ihnen besonders wichtig erschienen.

Die Vorschläge befassen sich vorwiegend mit der Sauberkeit im Stadtteil und mit der Ausstattung von Spiel- und Sportplätzen. So wünschten die Kinder sich eine „Putzaktion in ganz Bickern“ und „weniger Müll am Rhein-Herne-Kanal“, einen besseren Bolzplatz neben dem Sportplatz Emscherstraße“, dass die Laurentiuschule bunt angestrichen und der Spielplatz „Im Emscherbruch“ erneuert werden sollen.

Auf dem Abschlusstreffen am 6. April 2006 konfrontierten die Kinder den Bezirksvorsteher Ulrich Koch und vier Fachbereichsleiter oder deren Stellvertreter mit ihren Ideen. Diese gaben sich große Mühe, die Realisierung verschiedener Projektideen in greifbare Nähe zu rücken. Josef Becker, Fachbereichsleiter Tiefbau und Verkehr, versprach, die Fahrgeschwindigkeit von PKW in der Sternstraße überprüfen zu lassen. Günther Kammann-Heidtmann, stv. Fachbereichsleiter Stadtgrün, sagte Bänke für den Schulhof der Laurentiuschule zu. Als Erinnerung erhielten die erwachsenen Teilnehmer des Kinderforums einen überdimensionalen „Hausaufgabenzettel“ für die Arbeit in ihren Ämtern. Bezirksvorsteher Ulrich Koch bat die Fachbereichsleiter, ihm nach einigen Monaten über Ergebnisse zu berichten.

Damit sich sofort sichtbar etwas tut, wurde eine Putzaktion am Ufer des Rhein-Herne-Kanals anberaumt. Am 10. Juni waren alle Kinder und BewohnerInnen gemeinsam aufgerufen, das Kanalufer von Schmutz und Unrat zu befreien.



Ablauf des Kinderforums 2006

Am Kinderforum haben 103 Kinder der 3.-6. Klasse teilgenommen.

Anfang März 2006 warben Mitglieder des Arbeitskreises Kinder- und Jugendforum



persönlich im Unterricht der Jahrgangsstufen 3-6 für die Teilnahme am Forum und verteilten Elterninformationen. Über 300 SchülerInnen der Melanchthon-Hauptschule, der Königin-Luisen-Hauptschule, der Grundschule Michaelstraße, der Laurentius-Grundschule und der Dannekamp-Grundschule erhielten auf diesem Weg Kenntnis von der Veranstaltung. Einige KlassenlehrerInnen der Grundschulen nutzten die Gelegenheit, um das Thema Wohnumfeldwahrnehmung in den Unterricht aufzunehmen. Auf diese Weise konnten einige SchülerInnen vorbereitet in die ersten Treffen einsteigen.



Auf den Vorbereitungstreffen lag der Altersschwerpunkt bei SchülerInnen der 3. und 4. Klassen, wenngleich auch SchülerInnen der Hauptschulen teilnahmen. Die Treffen fanden am 20.3., 21.3. und 23.3. jeweils zwischen 15 und 18 Uhr in den drei Grundschulen des Quartiers statt. In kleinen Gruppen entwickelten die Kinder insgesamt 162 Projektideen.



Die Zusammenkünfte begannen mit einem Brainstorming zum Thema „Was mich in Bickern/Unser Fritz total stört...“. Verschmutzte Straßen, Schulhöfe und Spielplätze, schlechte Busverbindungen und schlecht ausgestattete Schulhöfe und Spielplätze bildeten den Hauptteil der Nennungen. Die Ergebnisse des Brainstormings wurden auf Karten protokolliert und thematisch strukturiert, so dass die Kritik offen sichtbar wurde. In der anschließenden kreativen Phase sollte die Kritik zwar Anlass zum Handeln sein, aber nicht mehr im Vordergrund stehen: Die TeilnehmerInnen wandelten unter pädagogischer Anleitung ihre Kritik in positiv formulierte Ideen um, welche Maßnahmen nötig seien, um einen „guten“ Stadtteil Bickern/Unser Fritz entstehen zu lassen. Die Ideen wurden auf Karten notiert und mit exakter Ortsangabe auf einem großen Stadtteilplan befestigt.



Jede Kleingruppe konnte im Plenum ihres Vorbereitungstreffens je drei Projektideen vorschlagen. Aus diesen wählten die TeilnehmerInnen eines Vorbereitungstreffens fünf durch Punktabstimmung aus.

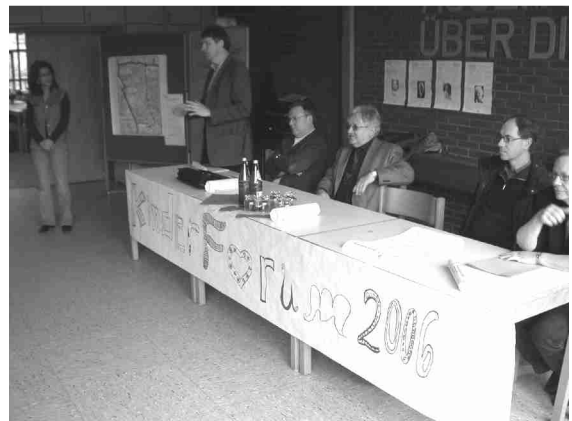
Neben den Projektideen war die Spielpause am Spielbus Tobedüse zwischen Meckerphase und kreativer Phase Höhepunkt der Vorbereitungstreffen.

Zum Abschlusstreffen, dem offiziellen Kinderforum am 6. April 2006 zwischen 15 und 17 Uhr, waren neben allen SchülerInnen der Bezirksvorsteher des Bezirks Wanne Ulrich Koch, seine 1. Stellvertreterin Lucia Musbach sowie die Fachbereichsleitungen der Fachbereiche Kinder-Jugend-Familie (Helmut Domer), Öffentliche Ordnung und Sport (Karl-Wilhelm Schulte-Halm), Tiefbau und Verkehr (Josef Becker) und Stadtgrün (Günther Kammann-Heidtmann) eingeladen, die alle ihre Teilnahme zusagen konnten. Unter der Moderation von Nuray Gökçen-Sülü, alias Kinderanwältin Bibi Buntstrumpf, trugen die Kinder ihre 15 ausgewählten Projektvorschläge im Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Wanne-West vor.

Die 15 abgestimmten Vorschläge der Kinder befassen sich mit Sauberkeit und mit der Ausstattung von Spiel- und Sportplätzen. Sie sind deutlich konkreter als 2005 und thematisch stärker auf Schule und Spielflächen und dort vor allem die Schulgelände fixiert als im Vorjahr (vgl. Ergebnisse). Durch die Form der Abstimmung, die 2006 erstmals angewandt wurde, ist sichergestellt, dass zahlreiche Kinder hinter der Idee stehen.



Die Fachbereichsvertreter formulierten erste Stellungnahmen. Als Erinnerung erhielten sie einen „Hausaufgabenzettel“, dessen Inhalt sie bis zu einem „Was hat sich getan“-Treffen im Herbst prüfen bzw. bearbeiten können.



Um neben dem Erlebnis „Kinderforum“ auch Hintergrundkenntnisse der politischen Bildung hinzuzufügen, stellte Stefan Peters (Planungsbüro Stadt-Kinder) für den Arbeitskreis Kinder- und Jugendforum vor, welchen Weg Ideen und Vorschläge gehen, wenn sie direkt oder über die Bezirksvertretung der Verwaltung eingereicht werden. Dabei wurde deutlich, dass nicht alle Wünsche Realität werden, es aber nötig ist, sie zu benennen, *wenn* sie Realität werden sollen



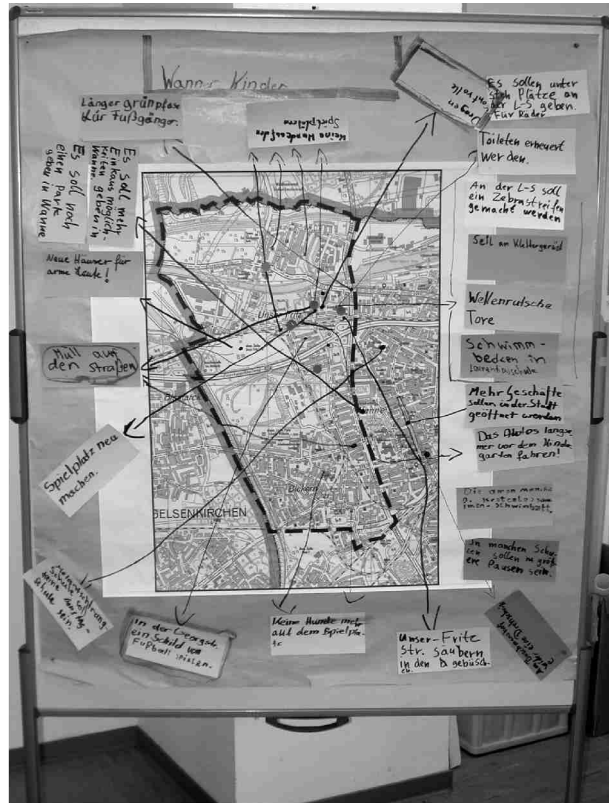
Den Abschluss des Kinderforums bildete der Wunsch des Bezirksvorstehers, dass Kinder und Öffentlichkeit über den Verlauf der Projektumsetzung informiert werden mögen. Der Nachmittag klang für die Kinder am Spielbus Tobedüse aus.

Ergebnisse

Jede Kleingruppe konnte im Plenum ihres Vorbereitungstreffens je drei Projektideen vorschlagen. Aus diesen je nach Schule 15 bzw. 18 Ideen wählten die TeilnehmerInnen eines Vorbereitungstreffens fünf durch Punktabstimmung aus. Stimmenhäufung auf ein Projekt war nicht zulässig, d.h. jede der abgegebenen Stimmen einer Projektidee repräsentiert ein Kind.

Vorschläge der TeilnehmerInnen in der Grundschule Michaelstraße (43 TeilnehmerInnen, in Klammern die Anzahl der Stimmen)

- Spielplatz Wilhelmstraße: Seilbahn, Spiralrutsche, Kletterspinne (bis 12 Jahre) (28)
- Kino in Bickern/Unser Fritz (19)
- Putzaktion in ganz Bickern (18)
- Bolzplatz neben dem Sportplatz Emischerstraße: Aschenplatz statt Rasenfläche (13)
- Kleinkinderspielplatz auf einer der freien Wiesen im Stadtpark (11)



Vorschläge der TeilnehmerInnen in der Laurentius-Grundschule (36 TeilnehmerInnen, in Klammern die Anzahl der Stimmen)

- Turnhalle der Laurentiuschule soll vergrößert werden (21)
- Laurentiuschule soll bunt angestrichen werden (Kinder machen die Pläne) (15)
- Schulhof der Laurentiuschule soll Bänke für die Pausen erhalten (15)
- Putzaktion am Rhein-Herne-Kanal (Wortlaut „Kein Müll am und im Kanal“) (13)
- Spiel- und Fußballplatz in der Flöz-Hugo-Siedlung (11)



Vorschläge der TeilnehmerInnen in der Dannekampsschule (24 TeilnehmerInnen, in Klammern die Anzahl der Stimmen)

- Kunstrasen und Netze für den Bolzplatz neben der Dannekampsschule (25; Wert liegt vermutlich wegen Stimmhäufung)

höher als die Gesamtteilnehmerzahl an der Schule)

- Spielplatz Im Emscherbruch neu bauen (12)
- Neuer Treffpunkt für Jugendliche im Dannekamp (damit die nicht mehr auf den Schulhof der Dannekampschule kommen und die Kinder stören) (11)
- Totedüse soll häufiger kommen und neue Kettcars mitbringen (9)
- Temporeduzierung der Fahrzeuge in der Sternstraße (8)

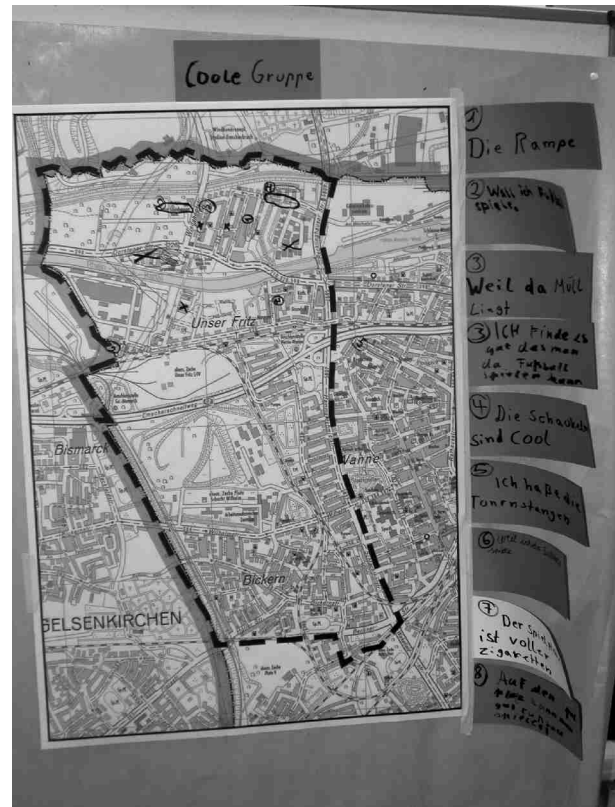
Auf dem Kinderforum wurden folgende mündlichen Vereinbarungen getroffen:

- Zwei Putzaktionen am Rhein-Herne-Kanal bzw. in Bickern wurden als Sofortprojekte beschlossen.
- Stefan Peters sagte zu, über verstärkte Werbung mit dem Kinderkino in der Kirchengemeinde Wanne-West zu sprechen. Obwohl seit 1,5 Jahren bestehend, war es nur wenigen Kindern bekannt.
- Günther Kammann-Heidtmann konnte die Aufstellung von Bänken auf dem Schulhof der Laurentiuschule zusagen.
- Josef Becker sicherte zu, die Geschwindigkeit der Fahrzeuge auf der Sternstraße mithilfe eines Messgeräts zu prüfen.
- Stefan Peters kündigte an, dass Fachbereiche und Kinder auf einem „Was hat sich getan“-Treffen im Herbst über ihre Ergebnisse bei der Prüfung und Realisierung von Ideen berichten würden.

Der Vorschlag „Putzaktion Rhein-Herne-Kanal“ wurde am 10. Juni im Rahmen einer Putzaktion für alle BewohnerInnen realisiert. Neben den BewohnerInnen der angrenzenden Straßen erhielten alle SchülerInnen der 3. und 4. Klassen an den drei Grundschulen Einladungskärtchen. Die Schulsozialarbeiterinnen von Königin-Luisen-Schule und Melanchthonschule warben in ihren 5. und 6. Klassen um TeilnehmerInnen. Fast 50 Personen

nahmen erschienen bei sehr gutem Wetter, darunter ein hoher Anteil GrundschülerInnen der benachbarten Schulen. Im Herbst 2006 folgt eine weitere Putzaktion in Bickern.

Auf einem Treffen am 12. September 2006 sind Kinder und öffentliche VertreterInnen erneut eingeladen, über bisher Erreichtes zu bilanzieren.



Bewertung der Veranstaltung

Veranstaltungsstruktur: Die Struktur von persönlicher TeilnehmerInnenwerbung, mehreren Vorbereitungstreffen in den Grundschulen und einem Abschlusstreffen mit VertreterInnen aus Politik und Verwaltung hat sich bewährt. Die Unterstützung durch die Spielangebote des Spielbusses Tobedüse und die damit einhergehende Verlängerung der Vorbereitungstreffen von zwei auf drei Stunden hat bei Kindern und Arbeitskreismitgliedern eine sehr positive Resonanz hervorgerufen.

Die Leitungen aller fünf angefragten Schulen im Programmgebiet zeigten großes Interesse am Kinderforum 2006. LehrerInnen der Grundschulen unterstützten das Anliegen des Kinderforums, indem sie mit ihren SchülerInnen Lehreinheiten zum Thema „Wohnumfeldwahrnehmung“ durchführten. Die angeschriebenen Fachbereichsleitungen und der Bezirksvorsteher waren zur Teilnahme am Abschlusstreffen sofort bereit, worüber der Arbeitskreis Kinder- und Jugendforum sich sehr gefreut hat.

Im Jahr 2006 übergaben die Kinder 15 durch Mehrheitsentscheidung abgestimmte Einzelprojekte an die Fachbereichsleitungen. Dass diese Auswahl gemacht wurde, erleichterte den Kindern das Zuhören im Abschlussforum und verbesserte die Verbindlichkeit der Forumsergebnisse. In diesem Sinne und dank der Vorauswahl durch die Kinder ist es als logischer Schluss zu sehen, dass aus den 15 Projekten unmittelbar umsetzbare Starterprojekte ausgewählt wurden. An der Umsetzung der Starterprojekte können Kinder und Außenstehende den Erfolg des Forums leichter messen. Gleichwohl bleiben auch die anderen Wünsche der Kinder wichtig, denn das Kinderforum ist ein umfassender Seismograph für die Wohnumfeldwahrnehmung der 8-12jährigen BewohnerInnen in Bickern/Unser Fritz.

Teilnehmerzahlen: Die Teilnehmerzahlen lagen mit 103 SchülerInnen hoch. Zudem übertrafen sie den Vorjahreswert von rund 80 TeilnehmerInnen. Das Abschlusstreffen war mit rund 20 teilnehmenden Kindern schlechter besucht als im Vorjahr. Dies schien



zum einen am guten Wetter gelegen zu haben (stärkeres Interesse der Kinder, draußen zu spielen anstatt in den Gemeindesaal zu kommen). Zum anderen scheint eine ausdrücklichere Abstimmung mit Trägern der offenen Ganztagsbetreuung an Grundschulen notwendig, damit die Kinder zur Teilnahme an einer Bildungsveranstaltung wie dem Kinderforum freigestellt werden.

MigrantInnenbeteiligung: Der Anteil der Migranten an den Vorbereitungstreffen lag zwischen einem Drittel und der Hälfte aller TeilnehmerInnen und damit deutlich höher als der MigrantInnenanteil an der Gesamtbevölkerung. Sowohl für die deutschstämmigen als auch für die Kinder von Zuwanderern hat das Kinderforum sich damit als Ort der Begegnung und Integration bestätigt.

Teilnehmerzufriedenheit: Am Ende von zwei der drei Vorbereitungstreffen sowie am Ende des Abschlusstreffens konnten die SchülerInnen das Kinderforum auf einem „Meinungsbarometer“ bewerten. Die Bewertungen waren durchweg hervorragend, so dass eine außerordentlich hohe Teilnehmerzufriedenheit festgestellt werden kann:

	Vorbereitungstreffen (n=52)	Abschlusstreffen (n=24)
spitze	48 (93%)	24 (100%)
gut	1 (1%)	0
geht so	0	0
grottenschlecht/doof	3 (6%)	0



Die gute Bewertung durch die Kinder ist insofern bemerkenswert, als dass die Veranstaltungen auch anstrengende Arbeitsphasen am Tisch beinhalteten und den Kindern deutlich gemacht wurde, dass das Äußern von Wünschen nicht automatisch deren Umsetzung bedeuten müsse. Die Kinder schätzten offenbar die ernsthafte Arbeitsweise.

Arbeitskreis Kinder- und Jugendforum: Der Arbeitskreis Kinder- und Jugendforum hat für die diesjährige Auflage des Forums mehrere Änderungen gewagt. Am wichtigsten war ihm die stärkere Betonung des Erlebnischarakters der Veranstaltungen, weshalb der Spielbus an Planung und Durchführung der Veranstaltungen beteiligt wurde. Damit einhergehend wurden die Vorbereitungstreffen von zwei auf drei Stunden verlängert. Wichtig war ihm zudem, Starterprojekte zu identifizieren, die gemeinsam mit den Kindern umgesetzt werden sollten.

Mit dem Verlauf und Ergebnis des Kinderforums ist der Arbeitskreis sehr zufrieden. Die Anwesenheit des Spielmobils und seines Teams hat sich als große Bereicherung herausgestellt. Die Starterprojekte sind positiv aufgenommen worden. Auch der dreistündige Ablauf der Vorbereitungstreffen und des knapp gehaltenen zweistündigen Abschlusstreffens verlief erfolgreich und wunschgemäß. Die Kinder nahmen an allen Veranstaltungen konzentriert teil. Die arbeitsteilige Vorbereitung und Moderation aller Veranstaltungen hat sich als tragfähige Form der Organisation herausgestellt, die keines der Arbeitskreismitglieder übermäßig belastet und doch ein wirksames Forum sicherstellt.

Auffallend waren die steigenden Teilnehmerzahlen, die als positives Signal der Kinder gegenüber dem nun zweiten Kinderforum zu werten sind. Das Abschlusstreffen war leider schlechter besucht als im Vorjahr (s.o.). Auffallend war auch der geringere Stellenwert des Wohnumfelds *jenseits* von Schule, Sport- und Spielplatz. Ob dies an der Moderation oder der Stimmungslage der Kinder gelegen hat, ist schwer auszumachen.

Besonders hat der Arbeitskreis Kinder- und Jugendforum sich über die große Bereitschaft von Fachbereichsleitungen und des Bezirksvorstehers gefreut, als Gesprächspartner für die Kinder zur Verfügung zu stehen

Der Arbeitskreis Kinder- und Jugendforum ist bereit und motiviert, auch im Folgejahr wieder im Rahmen eines Kinderforums mit den SchülerInnen der Klassen 3-6 über ihr Wohnumfeld ins Gespräch zu kommen.